

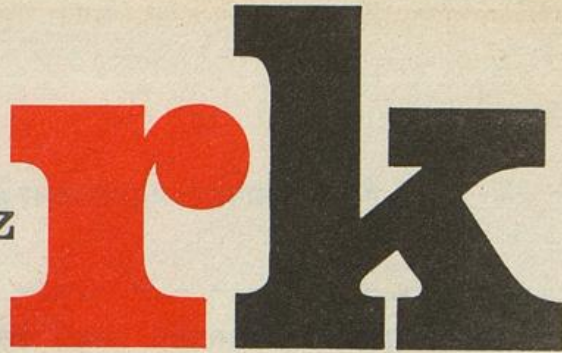
F 57.291

1985

Mai

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 2. Mai 1985

Blatt 1049

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Elias Canetti wird Ehrenbürger
Ing. Paul Schiller neuer Stadtgartendirektor
Hofmann: Neue Förderungsmöglichkeiten nützen!
Symposium anlässlich Symphoniker-Jubiläum
Info-Center helfen Ausreißern

Politik: (rosa) Erster Bericht des Club of Rome präsentiert

Kommunal: (rosa) Zu Donauinsel, Rautenweg, Bisamberg mit "Wiener
Stadtrundfahrten
1.400 Gemeindebedienstete werden verabschiedet
10 Jahre Kontaktbesuchsdienst

Lokal: (orange) Am Samstag erster Simmeringer Haidelauf
Aspern-Museum wieder geöffnet

Nur über FS: 1.5. Klebstoffdämpfe verursachten Zimmerbrand
Straßenbahnzug entgleiste
Wassereinbruch
2.5. Stromstörung

.....
Bereits am 30. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Elias Canetti wird Ehrenbürger

=++++

23 Wien, 30.4. (RK-KULTUR) Der Wiener Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dem Schriftsteller Elias CANETTI die Ehrenbürgerschaft der Stadt Wien zu verleihen. Der Nobelpreisträger für Literatur wird damit mit der höchsten Auszeichnung der Stadt Wien geehrt. (Schluß)
fk/bs

NNNN

.....
Bereits am 30. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ing. Paul Schiller neuer Wiener Stadtgartendirektor

=++++

24 #Wien, 30.4. (RK-LOKAL) Der 40jährige Ing. Paul SCHILLER, bereits bisher Mitarbeiter des Stadtgartenamtes, wurde Dienstag nachmittag in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Personalstadtrat Friederike SEIDL, Umweltstadtrat Helmut BRAUN sowie von Gewerkschaftsobmann NR. Rudolf PÖDER, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION und Baudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ in das Amt des Wiener Stadtgartendirektors eingeführt. Das Beststellungsdekret wurde dem neuen Chef der MA 42 von Bürgermeister Dr. Zilk persönlich überreicht. Paul Schiller, 1944 in Wien geboren war ab 1963 im Stadtgartenamt tätig, maturierte in der Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Schönbrunn und ging nach dem Bundesheer zur praktischen Ausbildung nach Dänemark. Paul Schiller war dann Redaktuer der Zeitschrift "Gartenmagazin für alle".

Ab 1972 war Ing. Paul Schiller wieder im Stadtgartenamt, im Referat für Sonderaufgaben tätig. Zwischen 1977 und 1980 arbeitete er beim Bürgerservice-Referat mit, 1980 kehrte er wieder ins Stadtgartenamt zurück.#

Neben der Koordination und Organisation gehörte auch die Leitung der mobilen Arbeitsgruppe - das sind 50 Mitarbeiter der MA 42, die für blitzartige Begrünungen zur Verfügung stehen - zu Schillers Aufgabenbereich, außerdem betreute er sämtliche gärtnerische Präsentationen Wiens im Ausland und erhielt dafür - etwa bei der IGA in München - auch mehrere Auszeichnungen.

Ing. Paul Schiller folgt dem vor wenigen Monaten verstorbenen Stadtgartendirektor Ing. Karl Seidl nach.

Bürgermeister Zilk verwies in seiner Rede darauf, daß der Gärtner, ebenso wie auch der Lehrer, Lebendiges heranziehe und beeinflusse. Diese Tätigkeiten werde mit Hingabe an die Gesellschaft durchgeführt und schaffe beim Gärtner ein geistiges, seelisches und auch optisches Klima. (Schluß) hs/bs

NNNN

.....
Bereits am 1. Mai 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hofmann: Neue Förderungsmöglichkeiten nützen!

=++++

1 Wien, 1.5. (RK-KOMMUNAL) Mit den Wiener Verordnungen zu den neuen Wohnbaugesetzen wurden für Sanierungs- und Verbesserungsarbeiten in Althäusern günstige Förderungsmöglichkeiten wie nie zuvor geschaffen. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN erinnerte in diesem Zusammenhang daran, daß die Möglichkeit zur Inanspruchnahme der neuen Förderungen grundsätzlich auch dann besteht, wenn ein Paragraph 18-Verfahren bereits abgeschlossen ist. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß mit den Arbeiten noch nicht begonnen wurde. Bei Paragraph 18-Verfahren, die derzeit anhängig sind, wird die Magistratsabteilung 25 von sich aus die Hauseigentümer in einem Schreiben auf die neuen Förderungsmöglichkeiten aufmerksam machen.

Selbstverständlich, betonte Hofmann, wird auch die Stadt Wien im eigenen Bereich, also bei den städtischen Wohnhäusern, von den neuen Förderungsmöglichkeiten Gebrauch machen, wo immer es geht, um so die Sanierungs- und Verbesserungsarbeiten für die Mieter so kostengünstig wie möglich abzuwickeln. (Schluß) ger/bs

NNNN

.....
Bereits am 1. Mai 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Symposium anlässlich Symphoniker-Jubiläum

=++++

2 Wien, 1.5. (RK-KULTUR) Anlässlich des 85jährigen Bestehens der Wiener Symphoniker veranstaltet das Orchester gemeinsam mit der österreichischen Gesellschaft für Musik, und dem Verein "Anton Bruckner" der Wiener Symphoniker ein Symposium zum Thema "Die Bedeutung der Orchester im Kulturleben".

Der Hauptakzent der Veranstaltung, die am 7. und 8. Juni in den Räumen der österreichischen Gesellschaft für Musik, 1010 Wien, Hanuschgasse 3 stattfindet, liegt auf dem Schaffen und der Zukunftsberechtigung österreichischer Klangkörper. Als Referenten sind Gerd ALBRECHT, Dr. Walter GÜRTELSCHMIED, Prof. Friedrich KNOPPEK (Jugend musiziert), Wolfgang KRAUS (Fremdenverkehrsverband), Sigune NEUREITER (Mozarteum Salzburg) und Min.Rat Dr. Hans TEMNITSCHKA eingeladen. Der Tagungsablauf sieht neben den Referaten ein Round-Table-Gespräch vor mit Vertretern der österreichischen Orchester unter der Leitung von Prof. Dr. Friedrich SCHMIDT (Verein "Anton Bruckner") und dem Generalsekretär der Wiener Symphoniker, Dr. Lutz LÜDEMANN, sowie ein abschließendes Presseresümee. (Schluß)
gab/bs

NNNN

.....
Bereits am 1. Mai 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Info-Center helfen Ausreißern

=++++

3 Wien, 1.5. (RK-LOKAL) Immer wieder brennen Jugendliche zu Beginn der wärmeren Jahreszeit wegen privater oder schulischer Probleme von zu Hause durch. Viele junge Leute hoffen, ihre ungelösten Probleme durch "Ausreißen" hinter sich lassen zu können. Bevor es zu solchen Situationen kommt, appelliert Jugendstadtrat Ingrid SMEJKAL, sich an die Wiener Info-Center des Jugendamtes zu wenden. Dort gibt es, selbstverständlich auch anonym, Beratung, Information und Hilfe, um Probleme zu lösen.

Darüberhinaus arbeiten die Wiener Info-Center aber auch eng mit den entsprechenden Jugendinformationszentren in Deutschland, Portugal, Holland, Belgien, Frankreich, Dänemark, Norwegen, Spanien, der Schweiz und Italien zusammen, um in Not geratenen Jugendlichen auch im Ausland zu helfen.

INFO-CENTER 1

6., Damböckgasse 1, Telefon 57 72 21

INFO-CENTER 2

21, Prager Straße 20, Telefon 30 33 89

Die Wiener Info-Center sind Montag bis Freitag von 12 bis 19 Uhr geöffnet. (Schluß) je/ko

NNNN

Am Samstag erster Simmeringer Haidelauf

=++++

2 Wien, 2.5. (RK-LOKAL/SPORT) Am kommenden Samstag, dem 4. Mai, findet der erste "Simmeringer Haidelauf" statt. Veranstalter ist die Bezirksvorstehung Simmering mit Unterstützung des Sportamtes der Stadt Wien. Eingeladen sind alle Simmeringer: Erwachsene, Jugendliche, Vereine und Schulkinder. Für Rollstuhlfahrer wurde eine vier Kilometer lange Strecke ausgesucht.

Die Teilnehmer am 1. Simmeringer Haidelauf starten um 10 Uhr Ecke Seeschlachtweg/Oriogasse. Die Streckenlängen betragen zwei beziehungsweise acht Kilometer.

Es ist kein Nenngeld zu entrichten. Die Sieger erhalten Pokale. Alle Teilnehmer, die die vorgeschriebene Wegstrecke innerhalb des Zeitlimits zurücklegen, bekommen Urkunden.

Startnummern werden ab 9 Uhr beim Startplatz ausgegeben. Auskünfte geben die Veranstalter unter 74 35 86, Klappen 222 oder 224.

Wenn es am kommenden Samstag regnet, wird der 1. Simmeringer Haidelauf auf Samstag, den 11. Mai, 10 Uhr, verschoben. (Schluß)
and/ko

NNNN

Zu Donauinsel, Rautenweg, Bisamberg mit "Wiener Stadtrundfahrten"
=++++

3 #Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL) Jetzt gibt es wieder neue Gelegenheiten, Wien "von innen" zu sehen: mit den "Wiener Stadtrundfahrten". Neben der beliebten Rundfahrt "Der Wiener Wald" (jeden Dienstag) steht ab 8. Mai, jeden Mittwoch, die Fahrt "Umwelt, Bauten und Technik" auf dem Programm. Ab 10. Mai werden jeden Freitag (bis 28. Juni) interessante Neuigkeiten aus dem Bereich "Schienenverkehr" gezeigt.

Am kommenden Samstag, dem 4., sowie am Samstag, dem 18. Mai, lädt die Stadt Wien zur Rundfahrt "Sportstätten" ein. Präsentiert werden Stadion, Ferry-Dusika-(Hallen-)Stadion, Jugendsportanlage Franz-Koci-Straße, Eisring Süd und Budo-Center.

Karten für alle Fahrten gibt es im Rundfahrtenbüro im Rathaus (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr). Sie können auch telefonisch vorbestellt werden: unter 42 800/2950. Außerhalb der Bürozeiten nimmt ein Anrufbeantworter die Bestellungen entgegen.#

Bei der Rundfahrt "Umwelt, Bauten und Technik" wird ein Querschnitt durch die Aufgaben einer großen Kommunalverwaltung geboten: Zu sehen sind etwa die Donauinsel, das neue Freizeitparadies im Herzen der Stadt, und die Grünbrücken über die Donauuferautobahn, aber auch die Hauptkläranlage und die einzige Sondermüllverbrennungsanlage Österreichs bei den Entsorgungsbetrieben Simmering sowie die große Mülldeponie am Rautenweg, die Internationale Schule und die UNO-City. Die Teilnehmer an dieser Fahrt haben die Möglichkeit, sich über Einrichtungen, über die in den Medien berichtet wird, ein eigenes Bild zu machen.

Die Rundfahrt "Schienenverkehr" stellt die U 6-Baustelle Philadelphiabrücke und den Zentralverschiebebahnhof Kledering vor, der den Wiener Eisenbahn-Güterverkehr zentralisieren und rationalisieren wird. (Schluß) and/bs

NNNN



Aspern-Museum wieder geöffnet

=++++

4 #Wien, 2.5. (RK-LOKAL) Das Museum "Aspern 1809" im 22. Bezirk am Asperner Heldenplatz 9, ist seit kurzem für die Besucher wieder geöffnet. Anhand zahlreicher Originallexponate - wie zum Beispiel Wappen, Uniformreste usw., aber auch verschiedener zeitgenössischer Stiche und Bilder wird sehr anschaulich die am 21. und 22. Mai 1809 bei Aspern stattgefundene Schlacht zwischen den Österreichern und Franzosen, unter der Führung von Napoleon, dokumentiert. Die in der ehemaligen St. Sebastian Kapelle untergebrachte Ausstellung ist jeweils sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Darüber hinaus besteht aber auch die Möglichkeit von Sonderführungen gegen telefonische Voranmeldung unter der Telefonnummer 22 82 654 oder 22 31 06.#
(Schluß) zi/bs

NNNN

1.400 Gemeindebedienstete wurden verabschiedet

=++++

5 #Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL) Im Festsaal des Rathauses fand Donnerstag die Verabschiedung von fast 1.400 Mitarbeitern der Stadt Wien statt, die kürzlich in den Ruhestand getreten sind.

Personalstadtrat Friederike SEIDL dankte den ehemaligen Bediensteten der Stadt Wien für ihre enormen Leistungen beim Wiederaufbau der Stadt nach dem 2. Weltkrieg. Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalrat Rudolf PÖDER, erwähnte die wichtigsten Erfolge der Gewerkschaft für die Dienstnehmer, die jedoch nur erreicht werden konnten, weil die Solidarität und Treue der Mitglieder beispiellos war.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK erinnerte in seiner Festansprache daran, mit welchem Optimismus gerade die Gemeindebediensteten für eine bessere Zukunft zu arbeiten begonnen hätten, ohne zu wissen, ob Österreich je wieder aus dem Trümmerhaufen auferstehen werde. Diesen Mitarbeitern der ersten Stunde sei es auch zu verdanken, daß Wien heute so schön ist, wie es nie zuvor war. Zilk schloß mit der Bitte, weiter für Wien zu leben und zu helfen, die Aufgaben zu erfüllen. #
(Schluß) lei/ko

NNNN

10 Jahre Kontaktbesuchsdienst (1)

Utl.: 500.000 Besuche und Informationsgespräche

=++++

6 #Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreiche Bilanz über den seit 10 Jahren bestehenden Kontaktbesuchsdienst, in dessen Rahmen alle über 65jährigen besucht werden, zog Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Donnerstag in einem Pressegespräch. Seit dem zunächst probeweisen Start am 1. April 1975 im 15. Bezirk wurden bisher bereits rund 500.000 Besuche bzw. Informationsgespräche durchgeführt. #

Sinn und Zweck dieses Sozialdienstes, den es, mit Ausnahme des 1. Bezirkes, in ganz Wien gibt, ist es, über die Möglichkeiten von Hilfen und finanziellen Unterstützungen zu informieren. Außerdem wird in jenen Fällen, in denen eine Unterstützung unmittelbar notwendig ist, diese durch den Kontaktbesucher oder durch die Mitarbeiter des Sozialamtes vermittelt. Bei den rund 400 Kontaktbesuchern handelt es sich um teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter, die durch die Vereine "Wiener Sozialdienste" und "Wiener Volkshilfe" beschäftigt sind. Die Kosten für die Durchführung dieses Dienstes trägt die Stadt Wien.

Zwtl.: 5 Prozent benötigen sofortige Hilfe

Bisherigen Erfahrungen zufolge hat sich der Kontaktbesuchsdienst bewährt, wobei diese Form der Information gerade von den älteren Wienerinnen und Wienern sehr positiv aufgenommen wird. Durchschnittlich ist nur bei etwa 5 Prozent aller besuchten Personen eine sofortige Vermittlung von Hilfen notwendig. Die Mehrzahl der älteren Mitbürger benötigt zumeist noch keine Hilfe. Die von den Kontaktbesuchern erhobenen Informationen werden EDVmäßig erfaßt und sind damit gleichzeitig Grundlage einer statistischen Erhebung über die sozialen Verhältnisse der älteren Menschen, deren Unterstützung durch die Familie, sonstige Angehörige, Nachbarn und ihren Bedarf nach Hilfe. (Forts) zi/ko

NNNN

10 Jahre Kontaktbesuchsdienst (2)

Utl.: 287.000 über 65jährige Wiener

=++++

7 Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL) In Wien leben derzeit, wie Univ.-Prof. Dr. STACHER ausführte, 287.400 über 65jährige Personen. Nach den Erhebungen im Rahmen des Kontaktbesuchsdienstes sind davon noch 62 Prozent zu einer selbständigen Haushaltsführung ohne fremde Hilfe in der Lage. Rund 109.300 (38 Prozent) werden mit persönlicher Hilfe (über 90.400) bzw. sozialen Diensten (18.900) versorgt. Die Auswertung hat ferner ergeben, daß Familienangehörige insbesondere bei der Wohnungsreinigung (54 Prozent), beim Einkaufen (46 Prozent), Wäschewaschen (49 Prozent) und beim Kochen sowie bei Behördenwegen (ca. 39 Prozent) helfen. Nachbarn helfen vor allem bei der Wohnungsreinigung (44 Prozent), beim Einkaufen (51 Prozent), Wäschewaschen (33 Prozent), Kochen (20 Prozent) und Behördenwegen (24 Prozent).

Zwtl.: Unterstützung durch Kinder und Enkel

Was die über 85jährigen betrifft, so werden, laut Stacher, 44 Prozent durch Kinder und Enkel unterstützt, 14 Prozent erhalten Hilfe durch Nachbarn. Absolut sind das 11.800 Personen oder fast 60 Prozent dieser Altersgruppe. Die sozialen Dienste sollen, wie der Stadtrat erklärte, in erster Linie jenen zur Verfügung stehen, die entweder keine persönliche Hilfe erhalten oder für die diese nicht ausreichend ist. Zur Zeit werden mehr als 5.000 über 85jährigen - das sind 27 Prozent - durch soziale Dienste unterstützt. Die insgesamt Zahl der über 85jährigen Wienerinnen und Wiener liegt gegenwärtig bei über 24.000. 3.800 davon (16 Prozent) befinden sich in stationärer Versorgung, entweder in Pflegeheimen oder in Wohnheimen. (Schluß) zi/bs

NNNN

Erster Bericht des Club of Rome präsentiert

=++++

8 Wien, 2.5. (RK-POLITIK) In Zusammenarbeit mit der Zentralsparkasse und dem Europaverlag sowie in Anwesenheit des Präsidenten des Club of Rome, Prof. Alexander KING, präsentierte die Stadt Wien Donnerstag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses den ersten Bericht des Club of Rome. Während der Club of Rome bisher seine Berichte an die Mitglieder richtete, um damit öffentliche Diskussionen zu starten, beginnt mit Adam Schaffs Buch "Wohin führt der Weg" die neue Informationsserie des Club of Romes, sozusagen Berichte an die Öffentlichkeit.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wies in seiner Begrüßung darauf hin, daß Politik in zunehmenden Maße zu einer Art kurzfristigen Krisenmanagements geworden sei. Der technisch wissenschaftliche Fortschritt werde bisher ungeahnte Möglichkeiten bringen, aber gleichzeitig ein Neuüberdenken der Frage der Verteilung nötig machen. Zilk erinnerte dabei daran, daß es trotz erheblichen Wohlstandes auch in Österreich den bedrückenden Zustand verdeckter Armut gebe.

Viel Zuversicht schöpfte Kardinal Erzbischof DDr. Franz KÖNIG aus dem Werk Adam Schaffs. Die zweite industrielle Revolution werde die körperliche Arbeit und damit auch die heutige Arbeit der Klasse verschwinden lassen, sodaß sich auch ein Wandel des kommunistischen Marxismus ergeben müsse. Die Suche des Menschen nach dem Sinn des eigenen Lebens werde vielmehr in den Vordergrund treten, die Religion damit ebenso an Bedeutung gewinnen wie Umwelt und Freizeit des einzelnen, betonte der Kardinal. (Schluß) rö/ko

NNNN